

Indianer zog man zur Arbeit in den Goldminen und Plantagen der Neuen Welt auf den wohlgemeinten Rath des edlen Dominikaners Las Casas die stärkeren Neger herbei, und das führte zum Negerhandel. Die Inquisitionsgerichte wurden in der Hand der spanischen Könige das furchtbare Mittel zur Herstellung unumschränkter Königsgewalt, aber diese übte Philipp II., Karls V. Sohn, in seiner fanatisch-beschränkten Sinnesart zum Verderben seines Staates. Er war eine starre Despotennatur von unerschütterlicher Ruhe und lebte in freudloser Einsamkeit, aber von allem unterrichtet, und in unermüdblicher Arbeit. Er war überzeugt, daß die Vorsehung ihn zum Werkzeug der Ausrottung der Ketzerei bestimmt habe; daher loberten unter seiner Regierung überall die Scheiterhaufen empor, und die Ketzerverbrennungen wurden als Feuer zur Ehre Gottes, als Auto da fe' mit schauerlicher Feierlichkeit ausgeführt. Sie dienten ihm zugleich, um bei seinen Unterthanen die letzten Reste altständischer Freiheiten zu unterdrücken. Diese, sowie die freie Religionsübung suchte er auch in den durch Handel und Gewerbefleiß blühenden 17 niederländischen Landschaften, besonders in den wohlhabenden Städten zu vernichten. Gegen die Vermehrung der Bistümer und der spanischen Garnisonen, sowie gegen die Inquisition erhob sich mit vergeblichen Vorstellungen unter Führung des klugen Wilhelm von Oranien, des Schweigers, und des tapfern, beim Volke beliebten Grafen Egmont der niederländische Adelsbund, der Bund der Geusen, d. i. Bettler, wie er geringfügig von königlichen Räten genannt worden war.

1565. Das Volk revoltierte in bilderstürmerischer Weise, und darauf begann Herzog Alba durch den „Rath der Unruhen“ (Blutrath) seine blutige Arbeit der Unterwerfung der Niederlande unter spanische Despotie. Eine große Zahl tüchtiger Geschäftsleute, mit ihnen Wilhelm von Oranien, flohen nach England, während die Grafen Egmont und Hoorn mit 20 Edlen das Schafott besteigen mußten. Es erhoben sich aber infolge der Schädigung des niederländischen Handels mit England und wegen drückender Besteuerung die nördlichen Provinzen unter Führung Wilhelms von Oranien in einem neuen Aufstande, und ein langer wechselvoller, wilder Krieg führte zum völligen Abfall der 7 nördlichen (reformierten) Provinzen und zur Gründung der holländischen Republik mit Wilhelm von Oranien als erblichem Statthalter an der Spitze. Nach dem Tode desselben durch Mordmord geriet die Republik unter seinem Sohne und Nachfolger Moritz in vorübergehende Bedrängnis; sie behauptete aber mit Unterstützung durch England ihre Unabhängigkeit, und die Holländer wurden im Laufe des 17. Jahrhunderts das mächtigste europäische Handelsvolk; sie erwarben die Kap-Kolonie und reiche Besitzungen in Ostindien. Die südlichen (katholischen) Provinzen der Niederlande, das heutige Belgien, blieben bei Spanien.

Unter dem schwachen Franz dem II., dem Gemahl Maria